

PROGRAMM

September | Oktober 2015

■ DIENSTAG 1. SEPTEMBER | 20 UHR

Klaus Theweleit

„Das Lachen der Täter: Breivik u.a.“

Moderation **Sonja Vogel**

■ MITTWOCH 2. SEPTEMBER | 20 UHR

> UNSERE NEUEN NACHBARN –
REALITÄT UND FIKTION VON SPIONAGE <

Die Rolle des BND in der Welt – und in der Fiktion

Zu Gast **Martin Maurer**

Moderation **Thomas Wörtche**

■ DONNERSTAG 3. SEPTEMBER | 20 UHR

Friedrich Kröhnke

„Diebsgeschichte“

Moderation **Paul Jandl**

■ DIENSTAG 8. SEPTEMBER | 20 UHR

Gerhard Henschel

„Künstlerroman“

Barbara Kalender und **Jörg Schröder**

im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 9. SEPTEMBER | 20 UHR

Im Ton „der Bomben von Hiroshima“

Werner Wüthrich „Die ‚Antigone‘ des Bertolt Brecht“

Sabine Kebir im Gespräch mit dem Autor

■ DONNERSTAG 10. SEPTEMBER | 20 UHR

Ralf Rothmann

„Im Frühling sterben“

Moderation **Sabine Peters**

■ DIENSTAG 15. SEPTEMBER | 20 UHR

Petra Pau

„Gottlose Type. Meine unfrisierten Erinnerungen“

Moderation **Alfred Eichhorn**

■ MITTWOCH 16. SEPTEMBER | 20 UHR

> ERZÄHLTE ZEIT <

Christiane Baumann

„Manfred, Ibrahim“ Böhme. Das Prinzip Verrat“

Annett Gröschner im Gespräch mit der Biografin

■ DONNERSTAG 17. SEPTEMBER | 20 UHR

„Wer ist Berlin?“

hg. v. **Uwe Lehmann-Brauns**

Thomas Flierl im Gespräch mit dem Herausgeber

■ DIENSTAG 22. SEPTEMBER | 20 UHR

Jan Brokken

„Die Vergeltung. Rhoon 1944“

Gabriele von Arnim im Gespräch mit dem Autor

■ MITTWOCH 23. SEPTEMBER | 20 UHR

Das literarische Trio. Sechs Bücher und ein Gast

Jörg Magenau und **Frauke Meyer-Gosau** im

Gespräch mit einem Überraschungsgast

Medienpartner rbb Kulturradio

■ DONNERSTAG 24. SEPTEMBER | 20 UHR

Ausgegrenzt, enteignet, vergessen.

Die jüdischen Aktionäre des Berliner Zoos

Wolfgang Benz im Gespräch mit **Monika Schmidt**

■ MONTAG 28. SEPTEMBER | 20 UHR

> MÜLLERMONTAG <

Antike reloaded.

Heiner Müllers Verhandlung von Tragödie und Komödie

Mit **Hans-Thies Lehmann** und **Nikolaus Müller-Schöll**

Medienpartner Neues Deutschland

■ DIENSTAG 29. SEPTEMBER | 20 UHR

Stephan Hermlin – Der Film

„Ich komme aus anderen Zeiten und hoffe, in andere zu gehen.“ Ein Film von **Ginka Tscholakowa**

Mit **Bernd Leistner** (Einführung) und **Ginka Tscholakowa**

Moderation **Kerstin Hensel**

■ MITTWOCH 30. SEPTEMBER | 20 UHR

Karl Schlögel

„Entscheidung in Kiew. Ukrainische Lektionen“

Moderation **Jens Bisky**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

In Klaus Theweleits neuem Buch geht es um die Lust zu töten – nicht aus Zwang, nicht auf Befehl, sondern weil man es schlicht und einfach will. Und es geht um fanatisierte Attentäter, um ihre Körper, ihre Erfahrungen, darum, was in ihnen gespeichert ist. Ihnen allen gemeinsam ist das „Lachen der Täter“, in dem sich eine Tötungslust offenbart, die die jeweiligen politischen Begründungen nur unzureichend verbergen können.

LESUNG UND GESPRÄCH

„Paranoia“ ist eine zentrale Kategorie im Wirken und Treiben von Geheimdiensten: Sie verdächtigen jeden, und jeder muss sich verdächtig vorkommen. Geheimdienste wollen die totale Kontrolle und reagieren paranoid, wenn sie selbst kontrolliert werden sollen. Auch intern herrscht Paranoia: Der „Maulwurf“, das „Leck“, ist Gegenstand erheblicher paranoider Energie. Loyalität und Verrat – für künstlerische Auseinandersetzungen ein ideales Thema!

LESUNG UND GESPRÄCH

Fast dreißig Bücher hat Friedrich Kröhnke in den letzten Jahrzehnten veröffentlicht, jetzt ist seine hohe Kunst der abgründigen Lakonie neu zu entdecken: *Diebsgeschichte* heißt seine jüngste Novelle, in der erzählt wird, wie der helllichte Tag zum tiefen Dunkel werden kann. Ein Herr mittleren Alters, Taschendiebe an der U-Bahn-Station Möckernbrücke und eine geheime Faszination für das Verbrechen – wie das Leben plötzlich ein anderes werden kann, davon berichtet Kröhnkes neues Buch mit jener Genauigkeit und Intensität, die schon seine Romane *Ciao Vaschek* und *Wie in schönen Filmen* berühmt gemacht hat.

LESUNG UND GESPRÄCH – BUCHPREMIERE

Mit dem *Künstlerroman* legt Gerhard Henschel den sechsten Band seiner Martin-Schlosser-Chronik vor. Der Germanistikstudent hat Mitte der 80er-Jahre noch keinen Lebensplan. Ihn beschäftigt der Historikerstreit, Tschernobyl und die Barschel-Affäre. Außerdem sind da noch Andrea, die anspruchsvolle Freundin, und die verschiedenen Jobs. Bis ihm eines Tages klar wird, was er will.

In Zusammenarbeit mit dem **Hoffmann und Campe Verlag**

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Schon mit *Bertolt Brecht und die Schweiz* hatte Werner Wüthrich eine Fülle neuer Dokumente über Aufenthalt und Arbeit des Dramatikers 1947/48 in der Alpenrepublik interpretiert. Nun legt er die bislang umfassendste Darstellung der Bearbeitung der Hölderlinschen Fassung des Sophokles-Stückes vor sowie die bislang detaillierteste Analyse des Brechtschen Regieexperiments in Chur und die Gründe seines damaligen Scheiterns in der Öffentlichkeit. Der Band bietet auch eine ausführliche Würdigung des Theaterproduzenten Hans Curjel, den mit Brecht gemeinsame Erfahrungen mit dem epischen Verfremdungstheater an der Berliner Krolloper verbunden.

Mit freundlicher Unterstützung durch **Pro Helvetia**

LESUNG UND GESPRÄCH

Februar ‘45: In der letzten Phase des Krieges werden auch Halbwüchsige zwangsrekrutiert. Die beiden Freunde Walter und Fiete waren Lehrlinge auf einem Bauernhof; jetzt dient Walter als Fahrer der SS, Fiete soll an die Front. Er flieht, wird gefasst und zum Tode verurteilt. Walter gehört zum Erschießungskommando ... Jahrzehnte später fragt sein Sohn nach dem stillen Vater, der kein Täter hatte werden wollen.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Wer auf mehr als 16 Jahre Mitgliedschaft im bundesdeutschen Parlament blickt, kann nicht nur von politischen Debatten, von Streit, Niederlagen und Erfolgen berichten, sondern hat auch Stoff für Anekdoten, heitere wie ernste. In den letzten Wochen war Petra Pau gefragte Gesprächspartnerin, wenn es um die NSU-Morde ging oder um die Angriffe auf das Computersystem des Bundestages. Petra Pau, die Tochter eines Maurers, einst Pionierleiterin in der DDR, wird Auskünfte geben über das Parlament, das sie aus verschiedenen Perspektiven kennt: als Mitglied ihrer Fraktion, als Einzelabgeordnete ihrer Partei und gegenwärtig als überparteiliche Vizepräsidentin.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Für eine kurze Zeit stand „Ibrahim“ Böhme im Rampenlicht der Geschichte. Als SPD-Spitzenkandidat der Volkskammerwahl 1990 sahen viele in ihm den künftigen DDR-Regierungschef. Aber dann stellte sich heraus, dass er jahrelang für die Staatssicherheit gearbeitet hatte. Christiane Baumann rekonstruiert anhand zahlreicher Dokumente und Interviews eine konfliktreiche ostdeutsche Lebensgeschichte und widerlegt die Wunschbiografien, die Manfred „Ibrahim“ Böhme zu Lebzeiten über sich verbreitete.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Wer ist Berlin? Dreißig Autoren hat Uwe Lehmann-Brauns um Auskunft gebeten. Zur Sprache kommen Nachkrieg, Spaltung, der Jahrhundertschritt zur Hauptstadt und der Aufstieg zur europäischen Metropole. Zu welchen Wachstumsschmerzen führt der ‚Magnetismus‘, wie steht es um das Selbstverständnis der jüngeren Generation? Die Autoren sind Personen der Zeitgeschichte, aus Ost und West. Ihre Wahrnehmungen und Bewertungen werden mit biografischen Erlebnissen verbunden.

LESUNG UND GESPRÄCH

In Rhoon, einem niederländischen Dorf auf der Flussinsel IJsselmonde, kommt 1944 ein deutscher Soldat ums Leben. Die deutschen Besatzer rächen sich mit einer grausamen Vergeltungsmaßnahme. Die schrecklichen Ereignisse sind den Dorfbewohnern unvergessen geblieben. Geheimnisvoll aber bleibt nach wie vor, wie es überhaupt zum Tod des deutschen Soldaten gekommen ist. Auf Grundlage neuer Dokumente hat der bekannte niederländische Schriftsteller Jan Brokken eine sprachlich fesselnde historische Recherche verfasst.

GESPRÄCH MIT LESUNGEN

Zwei Kritiker laden einen prominenten Gast ins Literaturforum ein, um mit ihm über neu erschienene Romane und Erzählungen zu diskutieren und ihn über seine Lese-Erlebnisse zu befragen. Darüber hinaus geben die Gesprächspartner kurze Empfehlungen zu den aufregendsten Büchern aus der laufenden Produktion.

In Zusammenarbeit mit

Cicero
Magazin für politische Kultur

Literaturen

LEBENSZEUGNISSE

Der Berliner Zoo, in dessen „Actien-Verein“ sich in hohem Maß das assimilierte Berliner Judentum engagierte, war vor 1933 ein Ort der Begegnung, Zerstreuung und Repräsentanz des großstädtischen Bürgertums. 1933 kam es zum jähen Bruch, als Aufsichtsrat und Vorstand des Zoos vorausgehend den Ausschluss der jüdischen Aufsichtsratsmitglieder, der jüdischen Aktionäre und schließlich der jüdischen Besucher betrieben. Auf eine Geste der Entschädigung oder wenigstens des Bedauerns warten sie noch immer. Die Historikerin Monika Schmidt hat jüngst zu diesem Thema publiziert.

In Zusammenarbeit mit dem **Zentrum für Antisemitismusforschung**

GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Ausgehend von Heiner Müllers Auseinandersetzung mit antiken Mythen und Stoffen wie Herakles, Prometheus und Medea diskutieren die Theaterwissenschaftler Hans-Thies Lehmann und Nikolaus Müller-Schöll über Heiner Müllers Variationen von Tragödie, Trauerspiel und Komödie. Dabei soll im Mittelpunkt nicht zuletzt die Frage nach der Aktualität dieser Gattungen und der mit ihnen verbundenen Weltentwürfe stehen.

Eine Veranstaltung der **Internationalen Heiner Müller Gesellschaft**, unterstützt vom **Literaturforum im Brecht-Haus**

FILM UND GESPRÄCH

Stephan Hermlin (1915-1997) gilt als einer der wichtigsten, streitbarsten Intellektuellen und Schriftsteller der DDR – sein Leben spiegelt das Bild einer spannenden Jahrhundertexistenz. Die Filmregisseurin und gute Vertraute Ginka Tscholakowa hat 1996 in der Berliner Wohnung Hermlins ein Interview mit ihm aufgenommen. Leider fand das Gespräch keine Fortführung: Hermlin starb, noch bevor er sein Leben zu Ende erzählte hat. Aus dem vorhandenen Material (und diversen Erinnerungen und Kollegen) ist ein außerordentlicher Film entstanden, der den Dichter in neuem Licht erscheinen lässt.

LESUNG UND GESPRÄCH

Karl Schlögel – seit vielen Jahren und auch in jüngster Zeit ist er auf Reisen in der Ukraine – hat Städtebilder verfasst, die zeigen, was gar nicht fern von uns auf dem Spiel steht. Lemberg, Odessa, Czernowitz, Kiew, Charkiw, Donezk und Dnipropetrowsk: Alles einmal blühende Städte, die nun von der Auslöschung bedroht sind!

SAVE THE DATE
28. Okt., 20 Uhr,
über Peter Kurzecks
Romanfragment
„Bis er kommt“



Grafik © Literaturforum im Brecht-Haus

Literaturforum im Brecht-Haus

PROGRAMM

September | **Oktober** 2015

■ DIENSTAG 6. OKTOBER | 20 UHR

Samuel Beckett „Ein Unglück, das man bis zum Ende verteidigen muß“. Briefe 1941-1956, übersetzt von Chris Hirte

Holger Teschke im Gespräch mit dem Übersetzer

■ MITTWOCH 7. OKTOBER | 20 UHR

Hans Otto Bräutigam „Meine Brandenburger Jahre. Ein Minister außer Diensten erinnert sich“

Moderation Alfred Eichhorn

■ DONNERSTAG 8. OKTOBER | 20 UHR

Chaim Noll „Der Schmuggel über die Zeitgrenze“

Moderation Ralph Schock

■ DIENSTAG 13. OKTOBER | 20 UHR

Richard Pietraß im Gespräch mit Hans Jörg Rheinberger

■ DIENSTAG 20. OKTOBER | 20 UHR

Cornelia Schleime „Das Paradies kann warten“

Moderation Moritz Kienast

■ MITTWOCH 21. OKTOBER | 20 UHR

Erich Schmidt-Eenboom und Ulrich Stoll „Die Partisanen der NATO. Stay-Behind-Organisationen in Deutschland 1946–1991“

Moderation Christoph Links

■ DONNERSTAG 22. OKTOBER | 20 UHR

Andreas Maier „Der Ort“

Moderation Dieter Stolz

■ MONTAG 26. OKTOBER | 20 UHR

> MÜLLERMONTAG <

Ajax zum Beispiel – Vom Widerstand des Materials
Mit Felix Martin Furtwängler und B. K. Tragelehn

Medienpartner Neues Deutschland

■ DIENSTAG 27. OKTOBER | 20 UHR

Else Krell „Wir rannten um unser Leben“. Illegalität und Flucht aus Berlin 1943, hg. v. Claudia Schoppmann

Wolfgang Benz im Gespräch mit der Herausgeberin

■ MITTWOCH 28. OKTOBER | 20 UHR

Peter Kurzeck „Bis er kommt“. Romanfragment (aus dem Nachlass)

Die Herausgeber Rudi Deuble und Alexander Losse im Gespräch

■ DONNERSTAG 29. OKTOBER | 20 UHR

Jan Koneffke „Ein Sonntagskind“

Erhard Schütz im Gespräch mit dem Autor

BUCHVORSTELLUNG, LESUNG UND GESPRÄCH

„Ich habe keine Ansichten zum Theater. Ich weiß nichts vom Theater. Ich gehe nicht hin. Das ist verzeihlich“, schrieb Beckett im Januar 1952 an einen Pariser Rundfunkredakteur. Ein Jahr später erlebte *Warten auf Godot* seine Uraufführung und brachte Beckett einen Theatererfolg, den er sein Leben lang skeptisch kommentieren sollte. Seine Briefe aus den Jahren zwischen 1941 und 1956 belegen, wie unbeirrbar er dennoch versuchte, ein Theater zu schaffen, „das auf seine eigenen Mittel reduziert ist, ohne Gefälligkeiten.“

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Hans Otto Bräutigam war von 1982 bis 1989 Leiter der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der DDR in Ost-Berlin. Nach einer kurzen Zeit als deutscher UN-Botschafter in New York (1989/90) holte ihn Manfred Stolpe als Minister für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten nach Brandenburg. Dieses Amt bekleidete er bis 1999. Als Minister außer Diensten schreibt er nun in seinem Buch *Brandenburger Jahre* über die Herausforderungen, vor denen er stand. Die Erinnerungen an Zeitgenossen wie Regine Hildebrandt, Manfred Stolpe, Matthias Platzeck, Lothar Bisky oder Stefan Heym geben auch Auskunft über die Wirren in den ersten Jahren nach dem Mauerfall.

LESUNG UND GESPRÄCH

In seinen Erinnerungen beschäftigt sich Chaim Noll mit seiner Kindheit im geteilten Berlin. Er wuchs in Ostberlin auf, als Sohn des bekannten DDR-Schriftstellers Dieter Noll. Er wanderte vor zwanzig Jahren nach Israel aus und lebt heute in der Wüste Negev. Er erzählt von Begegnungen mit prominenten und weniger prominenten Menschen und erinnert an die Geschichte seiner Geburtsstadt.

DICHTERLEBEN

Nicht zwischen Skylla und Charybdis trieb die Nusschale des langjährigen Kapitäns des Berliner Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte, sondern zwischen Verskunst und Zellwissen. Was der in Liechtenstein aufgewachsene welt- und liebeshungrige Student romantisch anging, bringt der Molekularbiologe in seinem Verslabor zum erhellenden Ende. Schielte der junge Dichter nach dem, was die Welt im Innersten zusammenhält, umspielt das wissensüchtige Menschenkind noch immer des Pudels Kern.

LESUNG UND GESPRÄCH

Sie war Sängerin in einer Punkband, hat Friseurin gelernt, Malerei studiert und Schmalfilme gedreht. 1953 wurde sie in Ostberlin geboren, 1981 mit einem Ausstellungsverbot belegt, 1984 dann die Ausreise und der Neuanfang in Westberlin. Heute ist Cornelia Schleime vor allem bildende Künstlerin. Aber auch als Autorin erregt sie Aufsehen. Liebende und Suchende, Abschied und Einsamkeit, Sünden und Verirrungen sind Themen ihres Erzählungsbandes *Das Paradies kann warten*. Ihre neueste Veröffentlichung ist ein faksimiliertes Tagebuch ihrer Reise nach Marokko – vorgelegt in Tuschezeichnungen, Aquarellen und handgeschriebenen Berichten, eine Art Zettelkasten von Bild und Sprache.

BUCHVORSTELLUNG UND GESPRÄCH

Für den Fall, dass der Kalte Krieg eskaliert und sowjetische Truppen in Westdeutschland einmarschiert wären, hielt der BND Partisanenkämpfer in Reserve, die den Sowjets von hinten in die Front fallen sollten. Erst Anfang der 1990er-Jahre flogen die bewaffneten Stay-Behind-Truppen auf. Sie verraten viel über die absurden Kriegsszenarien des Kalten Kriegs – und nicht zuletzt über die militärischen Avancen von Geheimdiensten.

In Zusammenarbeit mit dem Ch. Links Verlag

LESUNG UND GESPRÄCH

Eines der faszinierendsten Erinnerungsbuch-Projekte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur wird fortgeschrieben. Ins Zentrum seiner anhaltend aktuellen Suche nach der verlorenen Klarheit – wir schreiben mittlerweile das Jahr 1983 – stellt Andreas Maiers gereifter Erzähler die legendären ersten Frühlingsgefühle, also einen Aufbruch sondergleichen, der nicht erst seit Charlie Chaplins *Spring Song* zu völlig neuen, ebenso sinnfrohen wie verstörenden Weltentwürfen verführt. Ein Lebens-, Liebes- und Leseabenteuer der bewegenden Art.

VERNISSAGE – GESPRÄCH – GASTVERANSTALTUNG

Im Jahr 2001 hat sich der Maler, Grafiker und Buchdruckkünstler Felix Martin Furtwängler mit Heiner Müllers Langedicht *Ajax zum Beispiel* auseinandergesetzt – die Artikulation von Zweifel und Selbstkritik, ein „ortloser“ Rückblick auf die deutsche Geschichte. In einer Zeit, in der das geschriebene Wort zunehmend an Gewicht verliert, sich seine Materialität im Digitalen auflösen droht, versucht Felix Martin Furtwängler diesem Auflösungsprozess Widerstand zu leisten. Entstanden ist eine überdimensionale Wandzeitung, die ein Stück Utopie und Hoffnung auf die Wirkungsmacht des Schreibens bewahren will – und jetzt im Literaturforum im Brecht-Haus erstmals öffentlich ausgestellt wird.

Eine Veranstaltung der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft, unterstützt vom Literaturforum im Brecht-Haus

LEBENSZEUGNISSE

Else Krell, geb. 1900, wächst in einer wohlhabenden jüdischen Kaufmannsfamilie in München auf. 1920 heiratet sie den 1893 in Posen geborenen jüdischen Kaufmann Adolf Murzynski. 1936 müssen sie ihr Kaufhaus in Weiden in der Oberpfalz verkaufen. In ihrem Bericht, den sie wenige Jahre nach Kriegsende verfasst hat, beschreibt Else Krell, wie nach 1933 Diskriminierung und Verfolgung ihr Leben immer mehr einschränkten und ihre Familie auseinandergerissen wurde. Auf der Flucht Ende Januar 1943 vor der Gestapo lebte sie mit ihrer Tochter Margot, als „Bombengeschädigte“ aus Köln getarnt, monatelang in Berlin und Umgebung, immer auf der Suche nach einem neuen Versteck, bis ihnen schließlich die Flucht in die Schweiz gelang, wo sie das Kriegsende erlebten.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Antisemitismusforschung

GESPRÄCH

Als sechstes Buch der autobiografisch-poetischen Chronik *Das alte Jahrhundert* hatte Peter Kurzeck den Roman *Bis er kommt* vorgesehen. Über der Arbeit daran ist Kurzeck im November 2013 gestorben, der Roman ist Fragment geblieben. Rudi Deuble und Alexander Losse haben das Romanmanuskript und Notizen dazu aus dem Nachlass herausgegeben und beginnen damit die Peter-Kurzeck-Nachlassedition.

LESUNG UND GESPRÄCH

Jan Koneffke, Jg. 1960, zählt längst zu den wichtigsten deutschen Autoren nicht nur seiner Generation. Aus seinem vielfach preisgekrönten Werk ragen die Romane *Eine nie vergessene Geschichte* (2008) und *Die sieben Leben des Felix Kannmacher* (2011) heraus: Erzählerisch virtuos, von humaner Weisheit und tiefgründigem historischen Wissen, setzen sie sich episch mit den Schicksalen in der eigenen Familie auseinander. Nun, ausgelöst von verstörenden Entdeckungen im Nachlass seines Vaters, eines bedeutenden Bildungstheoretikers, hat er diese Geschichte neu schreiben müssen. Tief beeindruckend rekonstruiert *Ein Sonntagskind* die Widersprüche einer Generation, deren Jugend schuldhaft in die Nazi-Zeit verstrickt war, um danach und bis heute soziales Gewissen der Demokratie zu sein. Ein deutsches Haus- und Geschichtsbuch!

In Zusammenarbeit mit **DAS MAGAZIN**

Veranstaltungsbegleitende Ausstellung

Anfang September bis Ende Oktober

Ende Oktober bis Ende Januar

■ Die Veranstaltungen finden im >Kleinen Saal< statt. Änderungen vorbehalten.

■ Eintritt 5 € | 3 € wenn nicht anders angegeben. Kein Kartenvorverkauf!

■ Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

■ Bürozeiten Mo bis Fr 9–15 Uhr

■ Kontakt
Telefon 030 - 28 22 003
Fax 030 - 28 23 417
E-Mail info@lfbrecht.de

■ Verkehrsverbindungen
U6 Oranienburger Tor oder Naturkundemuseum
Bus 245, Tram M5 Invalidenstr./ U Naturkundemuseum
Bus 142 Torstraße/ U Oranienburger Tor
Tram M1, Tram 12 Oranienburger Tor

Anne Mundo „Modernes Antiquariat“, Mischtechnik auf Leinwand

Felix Martin Furtwängler „Ajax zum Beispiel – Vom Widerstand des Materials“, Ausstellungsprojekt



www.lfbrecht.de

Literaturforum im Brecht-Haus
Chausseestr. 125 | 10115 Berlin-Mitte
Träger: Gesellschaft für Sinn und Form e.V.
Vorsitzende: Prof. Kerstin Hensel

Geschäftsführung/Programm: Ursula Vogel
Sekretariat: Anette Müller | Haushalt: Tina Fellmuth
Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, Projekte: Dr. Christian Hippe

www.facebook.com/lfbrechthaus